

## **Bert Praxenthaler, "Mikado", 2018, Assemblage, Skulptur**

Der Name des Spiels "Mikado" rührt von der Bezeichnung des japanischen Kaisers her und wurde übertragen auf das bekannte Spiel, in dem 41 Hölzer fallen gelassen werden und folglich dann relativ chaotisch übereinander liegen. Die Hölzer sind farbig codiert und haben einen unterschiedlichen Rang, - das ranghöchste Stäbchen ist der "Mikado". Jeder Spieler muss nun versuchen, ein Hölzchen wegzunehmen, ohne dass sich andere Spielhölzer bewegen. Es gibt (lt. Wikipedia) Hinweise, dass dieses Spiel auch von fernöstlichen Orakeltechniken inspiriert sein könnte.

In dieser Assemblage ist auch Narzißmus als Thema aufgegriffen. Der vom Gewirr der in den drei Grundfarben bemalten Stäbchen überlagerte Kopf (eine Kopie einer römischen Skulptur eines Sklaven) blickt in den Spiegel, sein Spiegelbild teilt mit: I LOVE YOU (aus einem bestimmten Blickwinkel auch vom Betrachter erkennbar). Diverse Fundstücke aus der Werkstatt sind neben Ausschnitten aus deutschen Zeitungen, unter anderem der 60er Jahre (gefunden hinter oberbayrischen Barockaltären) und afghanischen Publikationen aus der Zeit der Talibanregierung (gefunden in einer aufgelassenen Moschee in Bamiyan) Bestandteil von Mikado. An der Rückseite des Mikado-Kästchens ist eine kleine runde Tür, die uns einen Einblick hinter den Kopf gewährt.

### **Bert Praxenthaler**

1956 in München geboren und im Süden von München, in Gauting aufgewachsen, lebt in Epfenhausen bei Landsberg am Lech. Die Ausbildung zum Holzbildhauer und sein Studium der Kunstgeschichte, Philosophie und Geschichte (M.A.) absolvierte er in München. Seit 1986 ist er freiberuflich tätig als Bildhauer und profilierte sich als Spezialist für Skulptur in der Denkmalpflege. In seinem Atelier entstehen Skulpturen – meist aus Holz und farbig gefaßt, Installationen, Videoarbeiten und Bronzeplastiken. Grafik und Fotografie begleiten die bildhauerischen Arbeiten seit 1980.

Von 2004 bis jetzt leitet er Konservierungsarbeiten an den von den Taliban zerstörten Riesen-Buddhas von Bamiyan (Afghanistan) und weitere Restaurierungsprojekte für den Internationalen Denkmalrat ICOMOS und die UNESCO.

2012 für die dOCUMENTA(13) Skulpturenseminar in Bamiyan und Beitrag für eine documenta-Installation im Fridericianum in Kassel.

2017 Kunstpreis des Landkreises Landsberg am Lech.

Ausstellungstätigkeit seit 1998.

Weitere Informationen unter [www.bert.praxenthaler.de](http://www.bert.praxenthaler.de)

